

Änderungsantrag zum Haushalt 2011

42

 1. Ergebnishaushalt

Produktnummer	
Rubriknummer	

 2. Investitionen (Finanzhaushalt) *Bitte auswählen*

Investitionsnummer	I076800016 - EB- ME-2122 Kastenwagen (Straßenunterhaltung)
--------------------	--

 3. Sonstige Anträge

Antrag

Änderungsvorschlag in € für

 Haushaltsvermerk

Jahr	2011	2012	2013	2014
Ansatz lt. Entwurf	276.000,00	825.000,00	712.000,00	263.800,00
Ansatz neu	0,00	276.000,00	825.000,00	712.000,00

Begründung Antrag

Im neuen Produkt Fuhrparkmanagement ist die Beschaffung eines Kastenwagens für 75.000 Euro vorgesehen. Für das Fahrzeug wird um eingehende Informationen zu Alter, Zustand, Reparaturen, Laufleistung gebeten. Es ist zu prüfen, ob die Beschaffung nach 2012 verschoben werden kann. Die gleiche Antragstellung ergibt sich für das Mannschaftstransportfahrzeug der Feuerwehr (75.000 Euro), den Geräteträger (66.000 Euro) und den Kehrrichtsammler (60.000 Euro). Darüber hinaus ist zu prüfen, ob auch die Beschaffungen in den Folgejahren um jeweils ein Jahr geschoben werden können.

Unterschrift(en)

Marion Buschmann, stv.Fraktionsvorsitzende

Stellungnahme der Verwaltung zum Antrag 042

Aus nachfolgenden Gründen ist es nicht möglich, die kalkulierten Haushaltsansätze der Jahre 2011 – 2014 jeweils ins Folgejahr zu verschieben.

Der mit dem Antrag geäußerte Wunsch nach erschöpfenden Informationen zu Alter, Zustand, Reparaturen und Laufleistung der zur Ersatzbeschaffung angemeldeten Einheiten erstaunt, weil die Daten bereits im Vorfeld der Haushaltsplanberatungen z. B. aktuell mit SV 68/014 vorlegt wurden.

Um unnötigen doppelten Verwaltungsaufwand zu vermeiden, sind die Aussagen der SV 68/014, die von zentraler Bedeutung für die Beantwortung dieses Antrags sind, auszugsweise nachfolgend wiedergegeben:

„Auflistung aller nach heutiger Planung zur (Ersatz-)Beschaffung anstehenden Fahrzeuge, selbst-fahrenden Arbeitsmaschinen und Großgeräte für den Haushalt 2011 ff., aufgrund Antrag Nr. 39 der CDU-Fraktion zum Haushalt 2007“ - SV 68/014 -

Kombi/Transporter - Feuerwehr, ME – 2507:

Erstzulassung	02/00
Gesamt - km – Leistung bis 08/10	rd. 85.000
km – Leistung 2007 – 08/2010	rd. 39.000
Schadstoffplakette	keine

Die Unterhaltungskosten sehen wie folgt aus:

Jahr	Fahrzeugkosten	Werkstattkosten
2008	3.723,70 €	934,81 €
2009	1.275,10 €	356,70 €

Das Fahrzeug wurde im Jahr 2000 in Dienst gestellt und weist zum heutigen Zeitpunkt eine Laufleistung von 85 000 km auf. Diese Laufleistung wurde überwiegend im innerstädtischen Betrieb abgeleistet. Die Laufleistung ist mit 2 zu multiplizieren, da erhöhter Verschleiß von Motor und Getriebe durch ausschließliche Nutzung im Stadtverkehr technisch nachweisbar sind (permanente Kaltfahrt, hierdurch bedingt z.B. Ablagerung von Verbrennungsrückständen und damit Gefahr von irreparablen Motorschäden). Aus dem gleichen Grunde sind auch Gebrauchsspuren und Verschleiß am Fahrzeug entsprechend hoch. Bei einer längeren Nutzung des Fahrzeugs müsste eine Instandsetzung von Stoßdämpfern, Gummilagerung der Vorder- und Hinterachse, Kupplung und der Bereifung in Betracht gezogen werden.

Eine den anerkannten Regeln der Technik entsprechende Ladungssicherung aufgrund der Forderung des § 22 (1) der StVO ist nicht möglich. Ein Trenngitter zwischen Fahrgast- und Transportraum müsste zum Schutz der Insassen nachgerüstet werden.

Anhänger -Plane/Spiegel - Feuerwehr, ME – 2938:

Erstzulassung	04/87
Gesamt - km – Leistung bis 08/10	unbekannt
km – Leistung 2007 – 08/2010	unbekannt
Schadstoffplakette	entfällt

Die Unterhaltungskosten sehen wie folgt aus:

Jahr	Fahrzeugkosten	Werkstattkosten
2008	11,10 €	0,00 €
2009	11,10 €	118,90 €

Bei dem Fahrzeug handelt es sich um einen einachsigen Anhänger mit Plane und Spriegel aus dem Jahr 1987. Die Stadt ist Zweitbesitzer und hat den Anhänger 1989 erworben. Der Anhänger wird überwiegend zu Transport von Ausrüstung der Jugendfeuerwehr und nach Brandeinsätzen genutzt. Entsprechend weist er Gebrauchsspuren auf.

Anhänger werden im Fuhrpark der Stadt überaus alt, da sie nur geringem Verschleiß unterliegen. Soweit möglich, werden selbst große Instandsetzungsarbeiten in der städtischen Kfz.-Werkstatt ausgeführt. Dazu zählen auch Maßnahmen zur Verlängerung der Nutzungsdauer, soweit sie nach sachlicher Abwägung wirtschaftlich sind.

Das gilt allerdings nicht für die Zentralelektrik und massive Eingriffe in die Bremsanlage. Bei einer längeren Nutzung des Anhängers müssten zudem Plane und Spriegel erneuert und diverse Blecharbeiten ausgeführt werden.

Eine den anerkannten Regeln der Technik entsprechende Ladungssicherung aufgrund der Forderung des § 22 (1) der StVO ist ebenfalls nicht möglich.

Dem Anhänger fehlen die nach dem heutigen Stand der Technik erforderlichen Zurrösen und -punkte für eine ordnungsgemäße Transportsicherung. Die immer stärker in den Fokus polizeilicher Aktivitäten rückende Ladungssicherung ist somit nur mangelhaft zu bewerkstelligen. Das nachträgliche Setzen von Zurrösen scheidet aus statischen Gründen aus oder bedürfte einer kostspieligen Einzelabnahme.

Da die Feuerwehr Hilden ihr Konzept für den Materialnachschub dem aktuellen Stand der Technik angepasst hat (genormte Rollwagen), lässt sich dieses Konzept mit dem Anhänger nur sehr umständlich umsetzen.

Die Kosten für eine Instandsetzung des Anhängers stehen in keinem wirtschaftlichen Verhältnis zu einer Ersatzbeschaffung.

Anhänger (kleine Hüpfburg) - Jugendamt, ME – 2174:

Erstzulassung	07/90
Gesamt - km – Leistung bis 08/10	unbekannt
km – Leistung 2007 – 08/2010	unbekannt
Schadstoffplakette	entfällt

Die Unterhaltungskosten sehen wie folgt aus:

Jahr	Fahrzeugkosten	Werkstattkosten
2008	33,09 €	0,00 €
2009	59,09 €	237,80 €

Anhänger werden im Fuhrpark der Stadt überaus alt, da sie nur geringem Verschleiß unterliegen. Soweit möglich, werden selbst große Instandsetzungsarbeiten in der städtischen Kfz.-Werkstatt ausgeführt. Dazu zählen auch Maßnahmen zur Verlängerung der Nutzungsdauer, soweit sie nach sachlicher Abwägung wirtschaftlich sind.

Das gilt allerdings nicht für die Zentralelektrik und massive Eingriffe in die Bremsanlage. Bei vielen der alten Anhänger, auch hier, ist insbesondere die Bremsanlage veraltet. Sie entspricht nicht mehr dem Stand der Technik.

Eine den anerkannten Regeln der Technik entsprechende Ladungssicherung aufgrund der Forderung des § 22 (1) der StVO ist ebenfalls nicht möglich.

Dem Anhänger fehlen die nach dem heutigen Stand der Technik erforderlichen Zurrösen und -punkte für eine ordnungsgemäße Transportsicherung.

Die immer stärker in den Fokus polizeilicher Aktivitäten rückende Ladungssicherung ist somit nur mangelhaft zu bewerkstelligen. Das nachträgliche Setzen von Zurrösen scheidet aus statischen Gründen aus oder bedürfte einer kostspieligen Einzelabnahme.

Die Kosten für eine Instandsetzung des Anhängers stehen in keinem wirtschaftlichen Verhältnis zu einer Ersatzbeschaffung.

Lipko Kreißelegge - Grünflächenabteilung

Jahr der Anschaffung:	08/01
Gesamt - km – Leistung bis 08/10	entfällt
km – Leistung 2007 – 08/2010	entfällt
Schadstoffklasse	entfällt

Die Unterhaltungskosten sehen wie folgt aus:

Jahr	Fahrzeugkosten	Werkstattkosten
-------------	-----------------------	------------------------

aufgrund Zusammenfassung mit anderen Kleingeräten in Infoma ist hierzu eine Aussage ab 2004 nicht mehr möglich

Die Kreiselegge oder Rotoregge, ist ein Gerät zur Unkrautbekämpfung oder Einebnung von Bodenunebenheiten im Garten- und Landschaftsbau. Die Kreiselegge ist an einem Einachsschlepper angeflanscht, der das Gerät mit Hilfe einer Gelenkwelle antreibt.

Grünflächenabteilung und Friedhöfe teilen sich die Einheit insbesondere zur Pflege der wassergebundenen Wege in Grünanlagen, Parks und auf Friedhöfen. Das Arbeitsgerät unterliegt einem extremen Verschleiß und ist dringend zu ersetzen.

Einachsschlepper Agria Bison, o. Kennzeichen - Grünflächenabteilung

Jahr der Anschaffung:	08/01
Gesamt - km – Leistung bis 08/10	entfällt
km – Leistung 2007 – 08/2010	entfällt
Schadstoffklasse	entfällt

Die Unterhaltungskosten sehen wie folgt aus:

Jahr	Fahrzeugkosten	Werkstattkosten
-------------	-----------------------	------------------------

aufgrund Zusammenfassung mit anderen Kleingeräten in Infoma ist hierzu eine Aussage ab 2004 nicht mehr möglich

Einachsschlepper sind motorbetriebene gelenkte Arbeitsmaschinen zur Bodenbearbeitung. Einachsschlepper haben nur eine Achse sowie einen Lenker für den Benutzer. Der Maschinenführer geht der sich selbst antreibenden Maschine hinterher. Einachsschlepper werden häufig auch als Fräse bezeichnet, obwohl dies eigentlich nur eins der möglichen Anbaugeräte ist.

Die Grünflächenabteilung des Zentralen Bauhofes verrichtet viele verschiedene Arbeiten mit Einachsschleppern wegen der vielfältigen Möglichkeiten von Anbaugeräten. Als Anbaugeräte sind u. a. vorhanden Mulchmäher, Umkehrfräse, Balkenmäher, Wildkrautbürste, Erdhacke und Schneepflug, Kreißelegge.

Die Grünflächenabteilung benötigt **eine** PS-starke Ersatzeinheit zum Betrieb in den flächenmäßig zunehmenden Ausgleichsflächen. Weiterhin soll das Arbeitsgerät mit einer Kkehrbürste für Reinigungsleistungen besonders im Rahmen der zu erbringenden Verkehrssicherungspflicht im Winter ausgestattet werden.

Ersatzbeschaffung für Epoke Aufsatzstreugerät - Grünflächenabteilung

Jahr der Anschaffung:	02/91
Gesamt - km – Leistung bis 08/10	entfällt
km – Leistung 2007 – 08/2010	entfällt
Schadstoffklasse	entfällt

Die Unterhaltungskosten sehen wie folgt aus:

Jahr	Fahrzeugkosten	Werkstattkosten
-------------	-----------------------	------------------------

aufgrund Zusammenfassung mit anderen Kleingeräten in Infoma ist hierzu eine Aussage ab 2004 nicht mehr möglich

Bei dem vorhandenen Gerät handelt es sich um einen Aufsatzstreuer mit einem Behältervolumen von 350 l. Das Anbaugerät wurde an die Stadt in 02/91 ausgeliefert. Streufunktion und Mengenregulierung erfolgen über Umrührwelle u. Auslegewalze. Eine aus Umweltschutzgründen wünschenswerte dem Stand der Technik entsprechende exakte Mengendosierung ist nur ungenau möglich.

Das Gerät ist trotz spezieller Beschichtung, ordnungsgemäßer Pflege und regelmäßiger Inspektion durch den ständigen Kontakt mit Streusalz sichtbar korrodiert.

Der ständige Salzkontakt hat nicht nur die Behälter angefressen, sondern auch die Fördermechanik in Mitleidenschaft gezogen. Aufgrund des harten Winters 2009/2010 waren größere Ausgaben in Streumechanik und Hydraulik erforderlich.

Ein Einsatz über die Wintersaison 2011/2012 hinaus ist nur bei einem mäßigen Wintereinsatz bzw. mit entsprechendem Aufwand denkbar.

Erforderlich ist ein Ersatzgerät mit Beleuchtung nach StVZO sowie höhenverstellbarer Knickdeichsel mit Zugöse.

Anhänger – Grünflächenabteilung, ME – 2080

Erstzulassung	11/86
Gesamt - km – Leistung bis 08/10	unbekannt
km – Leistung 2007 – 08/2010	unbekannt
Schadstoffplakette	entfällt

Die Unterhaltungskosten sehen wie folgt aus:

Jahr	Fahrzeugkosten	Werkstattkosten
2008	301,41 €	0,00 €
2009	112,83 €	386,43 €

Anhänger werden im Fuhrpark der Stadt überaus alt, da sie nur geringem Verschleiß unterliegen. Soweit möglich, werden selbst große Instandsetzungsarbeiten in der städtischen Kfz.-Werkstatt ausgeführt. Dazu zählen auch Maßnahmen zur Verlängerung der Nutzungsdauer, soweit sie nach sachlicher Abwägung wirtschaftlich sind.

Das gilt allerdings nicht für die Zentralelektrik und massive Eingriffe in die Bremsanlage. Bei vielen der alten Anhänger, auch hier, ist insbesondere die Bremsanlage veraltet. Sie entspricht nicht mehr dem Stand der Technik.

Eine den anerkannten Regeln der Technik entsprechende Ladungssicherung aufgrund der Forderung des § 22 (1) der StVO ist ebenfalls nicht möglich.

Dem Anhänger fehlen die nach dem heutigen Stand der Technik erforderlichen Zurrösen und -punkte für eine ordnungsgemäße Transportsicherung.

Die immer stärker in den Fokus polizeilicher Aktivitäten rückende Ladungssicherung ist somit nur mangelhaft zu bewerkstelligen. Das nachträgliche Setzen von Zurrösen scheidet aus statischen Gründen aus oder bedürfte einer kostspieligen Einzelabnahme.

Die Kosten für eine Instandsetzung des Anhängers stehen in keinem wirtschaftlichen Verhältnis zu einer Ersatzbeschaffung.

Iseki Systemgeräteträger – Grünflächenabteilung, ME – 2133:

Erstzulassung	11/00
Gesamt – Betriebsstunden bis 08/10	rd. 3.700
Betr. Std. 2007 – 08/2010	rd. 1.700
Schadstoffplakette	entfällt

Die Unterhaltungskosten sehen wie folgt aus:

Jahr	Fahrzeugkosten	Werkstattkosten
2008	4.256,43 €	1.447,44 €
2009	3.980,47 €	1.099,83 €

Ein Systemgeräteträger ist eine Weiterentwicklung des klassischen Traktors. Geräteträger sind universell einsetzbar. Erreicht wird dieses Ziel durch die Möglichkeit, Anbaugeräte im Front-, und im Heckachsbereich anzubauen und damit den Anbauraum über dem Rahmen flexibler zu nutzen.

Systemgeräteträger werden in allen Bereichen des Baubetriebshofes eingesetzt, um Einheiten multifunktional nutzen zu können und besser auszulasten.

Der zur Ersatzbeschaffung anstehende ISEKI-Systemgeräteträger mit hydrostatischem Fahrtrieb wird zur Pflege von Extensivgrünflächen genutzt, die den größten Teil der zu mähenden Grünflächen in Hilden ausmachen. Außerdem wird der Systemgeräteträger als Notfalleinsatzgerät herangezogen, wenn die zur Intensivflächenunterhaltung genutzte Einheit ausfällt. Die Einsatzzeiten nehmen zu, und das Gerät wird stets am Leistungslimit genutzt.

Extrem hoher Beanspruchung von Motor und Hydrostat zeigen immer deutlichere Verschleißerscheinungen. Der Hydrostat, bestehend aus Hydraulikmotoren und -pumpen ist verschlissen und baut aufgrund von Einsatzzeit und Einsatzgebiet deutliche an Leistung ab.

Das Arbeitsgerät weist einsatzbedingte erhebliche Materialermüdungen insbesondere am Mähwerk und hier an Lagern, Wellen und Buchsen auf.

Zunehmender Verschleiß durch starke Vibration; Bolzen der Messerbefestigung brechen; Spurstangen und Spurstangenköpfe ausgeschlagen durch Arbeit im Gelände; Hubzylinder Mähwerk verlieren an Leistung; Gelenkwelle verschlissen; Zapfwellenantrieb ausgeschla-

gen. Der Mäher weist durch motorbedingte Vibrationen Materialbrüche an Gestell und Gehäuse auf; der Motor verbraucht Öl

Die geleisteten Betriebsstunden sind nach Aussage fachkundiger Händler durchaus mit Maschinen von Lohnunternehmern vergleichbar.

*100 geleistete Betriebsstunden eines Rasenmähers entsprechen 15.000 km Laufleistung eines gängigen PKW Größe VW Golf unter Vollast.

Transporter Kasten DB Vario 612 D – Straßenunterhaltung, ME – 2122

Erstzulassung	07/98
Gesamt - km – Leistung bis 08/10	rd. 180.000
km – Leistung 2007 – 08/2010	rd. 63.000
Schadstoffplakette	rot

Die Unterhaltungskosten sehen wie folgt aus:

Jahr	Fahrzeugkosten	Werkstattkosten
2008	6.853,26 €	2.321,94 €
2009	5.543,19 €	2.559,10 €

Die „Schilderkolonne“ der Straßenbauabteilung nutzt einen DB 612 D Vario Kastenwagen, Dach hoch. Das Fahrzeug ist aufgrund seiner Funktion mit einer Fahrzeuginneneinrichtung versehen und einer eigens konstruierten Aufnahmemöglichkeit für Rohrpfeiler über 3 m Länge. Die Einheit wird für Reparaturmaßnahmen an Verkehrsmobiliar jeglicher Art, zur Kontrolle von Ampeln, Parkscheinautomaten und den Transport des Verkehrsdialogdisplays eingesetzt.

Der Transporter wurde 1999 in einen schweren an einen wirtschaftlichen Totalschaden grenzenden Verkehrsunfall verwickelt.

Laufleistung ist mit 2 zu multiplizieren, da technisch nachweisbar erhöhter Verschleiß von Motor und Getriebe durch ausschließliche Nutzung im Stadtverkehr = permanente Kaltfahrt, hierdurch bedingt z.B. Ablagerung von Verbrennungsrückständen und damit Gefahr von irreparablen Motorschäden; alters- und einsatzbedingter hoher Motor-/Getriebeverschleiß, Fahrzeug weist übermäßig Korrosion und Materialermüdung am gesamten Aufbau auf; Ölverlust; Verschleiß Bremsanlage, Bremszylinder verliert Druck; zunehmender Ausfall von Verschleißteilen wie Wasserpumpe, Radlager, Spurstangen, Wasserpumpe; mechanische Teile wie Schalter, Pedalen, und Wischermotor altersbedingt verschliffen oder defekt; Fahrzeugsitze durchgesessen und ohne befriedigenden Sitzhalt

Anhänger Schilderkolonne – Straßenunterhaltung, ME – 2515

Erstzulassung	08/91
Gesamt - km – Leistung bis 08/10	unbekannt
km – Leistung 2007 – 08/2010	unbekannt
Schadstoffplakette	entfällt

Die Unterhaltungskosten sehen wie folgt aus:

Jahr	Fahrzeugkosten	Werkstattkosten
2008	155,43 €	0,00 €
2009	119,99 €	0,00 €

Anhänger werden im Fuhrpark der Stadt überaus alt, da sie nur geringem Verschleiß unterliegen. Soweit möglich, werden selbst große Instandsetzungsarbeiten in der städtischen Kfz.-Werkstatt ausgeführt. Dazu zählen auch Maßnahmen zur Verlängerung der Nutzungsdauer, soweit sie nach sachlicher Abwägung wirtschaftlich sind.

Das gilt allerdings nicht für die Zentralelektrik und massive Eingriffe in die Bremsanlage. Bei vielen der alten Anhänger, auch hier, ist insbesondere die Bremsanlage veraltet. Sie entspricht nicht mehr dem Stand der Technik.

Eine den anerkannten Regeln der Technik entsprechende Ladungssicherung aufgrund der Forderung des § 22 (1) der StVO ist ebenfalls nicht möglich.

Dem Anhänger fehlen die nach dem heutigen Stand der Technik erforderlichen Zurrösen und -punkte für eine ordnungsgemäße Transportsicherung.

Die immer stärker in den Fokus polizeilicher Aktivitäten rückende Ladungssicherung ist somit nur mangelhaft zu bewerkstelligen. Das nachträgliche Setzen von Zurrösen scheidet aus statischen Gründen aus oder bedürfte einer kostspieligen Einzelabnahme.

Die Kosten für eine Instandsetzung des Anhängers stehen in keinem wirtschaftlichen Verhältnis zu einer Ersatzbeschaffung.

Ersatzbeschaffung für Schneepflug Pietsch

Kauf	1989
Gesamt - km – Leistung bis 08/08	entfällt
km – Leistung 2006 – 08/2008	entfällt
Schadstoffklasse	entfällt

Die Unterhaltungskosten sehen wie folgt aus:

Jahr	Fahrzeugkosten	Werkstattkosten
-------------	-----------------------	------------------------

aufgrund Zusammenfassung mit anderen Kleingeräten in Infoma ist hierzu eine Aussage ab 2004 nicht mehr möglich

Der Pietsch Federklappenschneepflug Typ FK 7 ist mit 7 Federklappen und Gummiverschleißschiene ausgestattet und ausgelegt für den Anbau an die Geräteplatte Gr. 5 des hier im Winterdienst eingesetzten SK, ME – 2919.

Die hydraulische Seitenumstellung des Schneepfluges ist nicht mehr voll funktionsfähig.

Die Hydraulikleitungen sind porös, die -anschlüsse schließen nicht mehr öldicht.

Windleitschirm, Begrenzungsleuchten/Rückstrahler, Stützräder für die Ruhestellung sind alters- und einsatzbedingt verschlissen.

Aufgrund des harten Winters 2009/2010 waren größere Ausgaben in Verschleißteile und Hydraulik erforderlich.

Ein Einsatz über die Wintersaison 2011/2012 hinaus ist nur bei einem mäßigen Wintereinsatz bzw. mit entsprechendem Aufwand denkbar.

Kleintransporter Daihatsu Hijet, ME – 6032 – 6033

ME – 6032 - Erstzulassung	02/01
Gesamt - km – Leistung bis 08/10	rd. 86.000
km – Leistung 2007 – 08/2010	rd. 34.400

Schadstoffplakette gelb
- Unfallschäden 02/06 und 09/07

Die Unterhaltungskosten sehen wie folgt aus:

Jahr	Fahrzeugkosten	Werkstattkosten
2008	1.920,69 €	1.477,60 €
2009	2.254,92 €	2.051,03 €

ME – 6033 - Erstzulassung 02/01
Gesamt - km – Leistung bis 08/10 rd. 81.400
km – Leistung 2007 – 08/2010 rd. 31.000
Schadstoffplakette gelb
- Unfallschäden 12/01 und 01/09; Motorschaden 06/09

Die Unterhaltungskosten sehen wie folgt aus:

Jahr	Fahrzeugkosten	Werkstattkosten
2008	2.014,50 €	1.598,22 €
2009	4.136,94 €	3.923,70 €

Der Zentrale Bauhof unterhält in der Stadtreinigung fünf Daihatsu Hijet Kleintransporter. Die Einheiten nutzen die Bezirksreiniger zur Anfahrt in ihre Einsatzgebiete und als Nutzfahrzeug zum einsammeln von Abfällen und Kehrriecht auf öffentlichen Straßen, in öffentlichen Grünanlagen, auf Kinderspielplätzen, im Stadtpark, im Umfeld der Erholungs- und Freizeiteinrichtungen wie Waldbad, Hildorado und auf den dazu gehörenden Parkplätzen. Die Elastizität der Antriebsaggregate, gekennzeichnet durch geringen Hubraum bei relativ hoher Nenndrehzahl, wird regelmäßig bis zum Limit genutzt, da die Fahrzeuge meist unter voller Ausnutzungen der Nutzlast ausschließlich im Stadtgebiet im Stopp and Go Betrieb eingesetzt werden.

Die Verarbeitungsqualität lässt aufgrund des geringen Anschaffungspreises zwangsläufig zu wünschen übrig. Die Aufbauten weisen durch teils aggressive Flüssigkeiten, mit denen sie ständig in Berührung kommen, sichtbar und tiefgreifend Korrosion auf.

Die Innenreinrichtung der nicht mehr zeitgemäßen Fahrerinnenkabinen ist völlig abgenutzt. Permanent sind Schweißarbeiten und Reparaturen an Kipperbrücken, –pumpen, Schaltge trieben und Kupplungssystemen aufgrund von Materialermüdung erforderlich.

Die unterschiedlichen Kilometerstände beruhen darauf, dass die Anfahrtswege in die festgelegten Bezirke unterschiedlich lang sind.

Das Fachamt erlaubt sich aus fachlicher Sicht zudem den Hinweis, dass nach hiesiger Auffassung die Aussagekraft summierter Unterhaltungskosten ohnehin relativ ist.

Insbesondere bei den Fahrzeugen/Arbeitsgeräten, deren Ersatzbeschaffung kurzfristig, d. h. im kommenden Haushaltsjahr, vorgesehen ist, wurden in aktueller Vergangenheit bereits nur die Unterhaltungsmittel aufgewendet, die absolut notwendig waren, um Betrieb und Verkehrssicherheit aufrecht zu erhalten und damit nicht die allgemeine Betriebserlaubnis zu verlieren.

Werterhaltende Unterhaltungsmaßnahmen wurden bei den nächstes Jahr zur Ersatzbeschaffung anstehenden Fahrzeugen/Arbeitsgeräten in Abstimmung mit der Werkstatt aufgeschoben, da diese Aufwendungen wirtschaftlich nicht sinnvoll erscheinen.

Angaben zur Laufleistung bei Ersatzbeschaffungen sind ebenfalls den Erläuterungen beigefügt. Auch hier erlaubt sich das Fachamt aus sachlicher und fachlicher Sicht darauf hinzuweisen, dass solch absolute Angaben keine qualifizierten Rückschlüsse auf die Auslastung eines Fahrzeuges zulassen.

Städtische Fahrzeuge werden nicht als Verteilerfahrzeuge für hoher Km-Laufleistung eingesetzt. Von daher werden bei der Beschaffung bewusst nur kleine Motorvarianten gefordert, die lediglich auf Stadtbetrieb und damit geringe km-Leistung ausgelegt sind. Bei motorisierten Verkehrsteilnehmern darf aus eigener Erfahrung und aufgrund allgemeiner Berichterstattung als bekannt vorausgesetzt werden, dass Motoren, Antriebsstränge und Bremssysteme durch ausschließlichen Stadtbetrieb übermäßig stark belastet werden.

Die Laufleistung eines PKW ist nach Aussage der Fahrzeugindustrie im Stadtbetrieb mit Faktor 2, die eines LKW sogar mit Faktor 3 zu multiplizieren.

Arbeitsmaschinen können nicht nach km-Leistung bemessen werden. Hier zählen geleistete Betriebsstunden. 100 geleistete Betriebsstunden eines Rasenmähers entsprechen nach Aussage von Fachverbänden 15.000 km Laufleistung eines gängigen PKW unter Vollast.

Als gut ausgelastet gilt eine große Arbeitsmaschine (z.B. Radlader) bei jährlich 500 - 600 Betriebsstunden.